

# Hard Asset- Makro- 21/12

Woche vom 21.05.2012 bis 25.05.2012

## Die richtigen Dinge sehen

Von Mag. Christian Vartian

am 27.05.2012

Die Auswirkungen des USD- Index invers im Impuls auf den Goldpreis halten noch immer an, wohl aber in der seit letzter Woche festgestellten Form, es ist nun von der Amplitude her Edelmetall im Vorteil.

Unsere physische Portfolioänderung von letzter Woche mit etwas in % weniger Palladium und etwas in % mehr Silber erwies sich als Volltreffer, Silber war diese Woche der beste Performer unter den 4 Metallen und Palladium der schlechteste. Ein Investor, der auch hedgt ist eben zuerst Investor und muss das Physische können und da sind wir nicht schlecht.

Zum EUR häufen sich die Horrormeldungen, Zypern ist jetzt auch knapp vor dem Rettungsschirm (schade, nettes Land mit schon niedrigen Steuern- ganz anders als das gleichsprachige Griechenland) Vielleicht der letzte Beweis dafür, dass der EUR jeden krank macht, egal, was man tut.

Aber Edelmetall ist für USD- Verfall da, deswegen haben wir es und daher beenden wir hier die EUR- Coverage zumal wir selbst in Europa außer in CH und CZ keinerlei Sitze, Wohnsitze oder Vermögen haben.

Die BRICS-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) wollen ihre Nationalwährungen im gegenseitigen Handel und bei Krediten verwenden, haben das schon vor 2 Monaten verstärkt vereinbart und ganz neue Vorstöße dazu gibt es ebenfalls aus Moskau diese Woche. Zusätzlich kommt China nicht mehr klar. Der nicht vollkonvertible YUAN wurde zu lange an den USD gekoppelt, damit zwar Wirtschaftswachstum (im Sog übrigens auch Deutsches) geschaffen, aber unter explodierender Inflation. Dann wurde seit letzten Sommer gebremst – der WAHRE GRUND WARUM GOLD NICHT BEI 1930\$ WEITERSTIEG- womit es gar nicht so gewünscht den Immobilienmarkt crashte und gänzlich ungewünscht die Industrie erwischte. Die Versuche, jetzt mit wieder offensiverer Geldpolitik die Fehlbremmung zu korrigieren misslangen bislang. Der mit Abstand größte BRIC- Staat muss sich also etwas überlegen und das schnell.

Wir wissen ja: Gold kann die Wertaufbewahrungsfunktion die die Mehrheit vom Geld erwartet (ich nicht, da ich Mengerianer bin) sehr gut, die zweite wesentliche Funktion, die Tauschfunktion kann es wenn es sein muss, aber es ist nicht ideal dafür. Dem hat man sich mit „Goldstandards“ früher beholfen, also mit der Deckung von Papier durch Gold. Dabei wurde geschummelt, dass sich die Balken bogen (auch wenn es unvergleichlich weniger war als danach) und deshalb ist der Goldstandard in Form der Golddeckung schon eine Entweihung von Gold durch den Staat.

Braucht man diese eigentlich?

NEIN. Außer man ist faul. Das Verlangen nach der Welttauschwährung, das den USD am Leben hält, ist reine Faulheit. Die Weltreservewährung braucht man hingegen nicht erfinden, man kauft sich einen Keller und stapelt 400 oz Au Barren, fertig.

Lassen Sie mich an einem Beispiel erklären, warum der USD keine Nachfolger als Welttauschwährung braucht:

Ein Schwede kann sich mit einem Tschechen für eine Maschine einen Preis ausmachen in jeder Währung der Welt. Keiner der beiden kauft diese Währung. Der Schwede schickt am Kauftag genau so viele Schwedenkronen zum Tschechen, dass das AN DIESEM TAG dem ausgemachten Preis in der Vereinbarungswährung entspricht und der Tscheche empfängt den Betrag auf seinem CZK- Konto, wo dieser sofort zu einem CZK- Betrag wird.

Keiner der beiden muss die Vereinbarungswährung kaufen. Es ist sogar egal, ob Schwedenkrone und Tschechenkrone voll konvertibel sind.

Die Vereinbarungswährung kann eine der beiden Transaktionswährungen sein oder eine dritte, ganz egal. Man muss sie nicht kaufen, sie dient nur als ein Preisfestsetzungsindex.

Die beste aller Vereinbarungswährungen ist sowieso ein Index aus Währungen- ähnlich dem früheren und hochintelligenten Europäischen ECU.

Falls Chinas Entscheidungsnot zunimmt und daher die BRICS einen Index aus ihren Währungen bildeten (statt sich zu streiten, wessen nationale Währung denn Preisfestsetzungswährung sein sollte), ist der USD erledigt. Der Index wäre schnell zu bilden, das ECU- Vorbild kann man abschreiben. Er kostet keine der Währungen der BRICS die Unabhängigkeit und hat auch als Preisfestsetzungswährung mehr Logik als der USD.

Und wenn der USD erledigt ist (dazu muss er nicht crashen, es muss nur seine Verwendung stark abnehmen) dann kommt das Gold. Hoffentlich dann als Barren und nicht als Standard, aber es kommt, explodiert teuer.

Es fehlt zum Durchbruch des Goldes also nicht komplexe Standardfestsetzung noch komplexe YUAN- Vollkonvertibilität, es fehlt ein simpler Index und der Verzicht auf die Faulheit des Brauchens einer Weltransaktionswährung.

China und Russland sind mit gescheiterten Eliten gesegnet. Sie müssen nur dezentralistisch denken und sich die Aufgabe verkleinern. NUR EIN INDEX, das geht in 2 Monaten, wenn man will und die Welt wäre eine andere.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1244,23 auf 1256,28; plus 0,97%

Platin (Pt) stieg von EUR 1133,96 auf 1139,97; plus 0,53%

Palladium (Pd) stieg von EUR 470,46 auf 471,00; plus 0,11%

**Silber (Ag) stieg von EUR 22,44 auf 22,78; plus 1,52%**

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 17,3 (VW 17,41) - f. Au

Dow/ Gold: 7,92 (VW 7,77) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 3,8% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden (nach Abzug der SWAP-Kosten). Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,1598 %**.

Innerhalb der Edelmetalle:

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
<b>Gold (Au)</b>	6 %	6 %	halten
<b>Platin (Pt)</b>	7 %	7 % (S in Au)	halten
<b>Palladium (Pd)</b>	8 %	8 % (S in Au)	halten
<b>Silber (Ag)</b>	25 %	25 %	halten
<b>Extern individ.</b>			
<b>Zahlungsmittelsilber</b>	2 %	2 %	verbunkern/ halten
<b>Gold</b>	45 %	45 %	verbunkern/ halten
<b>Silber</b>	5 %	5 %	verbunkern/ halten
<b>Platin</b>	1 %	1 %	verbunkern/ halten
<b>Palladium</b>	1 %	1 %	verbunkern/ halten

### Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 106,01 *kum. inkl. 2010 & 2011: 133,66*

Mit Asset- Management (kalk.) 174,50 *kum. inkl. 2010 & 2011: 675,96*

### Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **110,26**

Mit Asset- Management (kalk.) **181,47**

Den Autor kann man unter [suppo.intelli@gmail.com](mailto:suppo.intelli@gmail.com) erreichen.

### Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

\* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

\* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

\* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

\* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*